

Generalversammlung

Kirchgemeinde Scharans-Fürstenau

Ort	Pfarrhauskeller Scharans	Datum	28. Mai 2015
Leitung	Christina Eugster	Protokollführung	Beatrice Mahrer
Verteilliste	Vorstand, Pfarramt, homepage	Zugestellt	8. Juni 2015
Beginn	20:00 Uhr	Ende	22:40 Uhr

Anwesend	22 Mitglieder, 1 Gast.
Entschuldigt	Luzi Battaglia, Esther Battaglia

Traktandenliste:

1. Begrüssung,
2. Genehmigung Traktandenliste
3. Wahl der Stimmzählenden
4. Protokoll der GV vom 27. November 2014
5. Jahresbericht 2014
6. Jahresrechnung 2014 / Revisorenbericht 2014
7. Bericht Kollektenkasse
8. Neue Gottesdienstordnung
9. Beschluss Traubensaft/Wein beim Abendmahl
10. Wahlen: Präsidium, Vorstand, Rechnungsrevisor, Revisorenstellvertretung
11. Abschluss Restauration Kirchen Fürstenau/Scharans
12. Orientierung aus dem Pfarramt
13. Orientierung aus dem Vorstand
14. Mitteilungen und Umfragen, gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen

Traktanden:

Nr.	Begrüssung	Verantw.	Termin
1	Kirchgemeindepräsidentin Christina Eugster begrüsst die Anwesenden und trägt die Entschuldigungen vor. Claudio Schmid liest aus Urs Bangerter: „Der grosse Baum“ die Kurzgeschichte „Der Weg zum Himmel“.		

Nr.	Genehmigung Traktandenliste	Verantw.	Termin
2	Die Traktandenliste wurde rechtzeitig im Pöschtl publiziert. Sie wird bei Traktandum 10 von Christina Eugster durch „Delegierter ins Kolloquium“ ergänzt und von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt.		

Nr.	Wahl der Stimmzählenden	Verant.	Termin
3	Rolf Mahrer und Gérard Hirsbrunner werden einstimmig als Stimmzähler gewählt. Anwesend sind 22 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder.		

Nr.	Protokoll der GV vom 27. November 2014	Verantw.	Termin
4	Das Protokoll wird von Gaby Finger verlesen, einstimmig genehmigt und verdankt.		

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Protokolls der GV vom 27. November 2014

Nr.	Jahresbericht 2014	Verantw.	Termin
5	Der Jahresbericht wird von Christina Eugster verlesen und mit Applaus einstimmig genehmigt.		

Beschluss: Einstimmige Genehmigung des Jahresberichts 2014 der Präsidentin

Nr.	Jahresrechnung 2014 / Revisorenbericht 2014	Verantw.	Termin
6	Die Jahresrechnung wird von Kassierin Monika Knuchel vorgestellt. Dabei erklärt sie, dass der Steuerbetrag von den Gemeinden jeweils im Februar bekannt gegeben wird, jedoch erst im Juni überwiesen wird. Walter Isler bemerkt, dass die Abweichung bei der Position Pfarrlohn gegenüber dem Budget 8% beträgt. Bei Kirchgemeinden, die		

	<p>im Finanzausgleich sind, legt die Kantonalkirche den Lohn (ohne Ortszulage) der Pfarrperson fest. Der Lohn richtet sich nach Dienstjahren. Diese waren zum Zeitpunkt der Budgetplanung noch nicht bekannt, d.h. man wusste noch nicht, wieviel Jahre Ruth Schäfer angerechnet würden. Das Budget wird weit im Voraus gemacht, darum ist es manchmal schwierig, genaue Zahlen zu nennen.</p> <p>Die Mieten inklusiv Nebenkosten Pfarrhaus laufen buchhalterisch undifferenziert auf das Konto Pfarrhaus, was jedoch von Monika Knuchel geändert werden wird. Der Mietbetrag für die Pfarrwohnung wird von der Landeskirche vorgegeben.</p> <p>Die laufende Rechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von 82'893.07 Fr. (Vorjahr Verlust von 88'458.62 Fr.), dies aufgrund eines Schuldenerlasses von 87'086.42 Fr. durch die Landeskirche Graubünden. Das Eigenkapital weist per 1.1.2014 ein Minus von 5'323.32 Fr. auf. Nach Verbuchung des Gewinns von 82893.07 Fr. ist das Eigenkapital am 31.12.2014 mit 77'569.75 Fr. im Plus.</p> <p>Revisor Rolf Mahrer Revisor Stellvertreterin Claudia Tanno haben die Rechnung geprüft. Rolf Mahrer liest den Revisorenbericht und empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.</p> <p>Die Jahresrechnung 2014 und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.</p>		
--	--	--	--

Beschluss: Die Jahresrechnung 2014 und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

Nr.	Bericht Kollektenkasse	Verantw.	Termin
7	<p>Monika Knuchel stellt kurz die detaillierte Liste der Kollekten 2014 vor. Gesamthaft sind 6'857.75 Fr. eingegangen.</p> <p>Bis November/Dezember können der Kollekten- Arbeitsgruppe Anliegen betreffend Projektunterstützungen mitgeteilt werden.</p>		

Nr.	Neue Gottesdienstordnung	Verantw.	Termin
-----	--------------------------	----------	--------

8	<p>Aufgrund von Veränderungen in der Praxis betreffend Gottesdienste sowohl in der Kirchgemeinde als auch regional im Kolloquium und von Voten für mehr Abendmahle aus der Kirchgemeinde hat der Vorstand eine neue Gottesdienstordnung erarbeitet. Diese konnte vorgängig angefordert oder auf der Homepage eingesehen werden. Christina Eugster stellt die Änderungen vor.</p> <p>Das neue Angebot Abendmahl am Gründonnerstag im Pfarrhaus hat sich noch nicht verfestigt. Claudio Schmid erzählt von seiner Teilnahme am Gründonnerstag, dem hohen Fest der Abendmahleinsetzung.</p> <p>Antrag Walter Isler: Das Gründonnerstagsabendmahl soll aus dem Gottesdienstplanliste ersatzlos gestrichen werden. Begründung: das Abendmahl gehöre in die Kirche.</p> <p>Der Antrag wird mit 18 Nein zu vier Ja- Stimmen abgelehnt.</p> <p>Die neue Gottesdienstordnung wird mit 20 Stimmen bei zwei Gegenstimmen genehmigt.</p>		
---	--	--	--

Beschluss: Genehmigung der neuen Gottesdienstordnung mit 20 Stimmen bei zwei Gegenstimmen.

Nr.	Beschluss Traubensaft/Wein beim Abendmahl	Verantw.	Termin
9	<p>An der GV vom 27. November 2014 stellte Frau Hosang den Antrag, die Abendmahlsfeier wieder mit Wein durchzuführen. Seit vielen Jahren wurde aufgrund eines Kirchgemeindeversammlungsbeschlusses nur noch Traubensaft ausgeschenkt. Diskussion: Claudio Schmid erklärt die Sache aus Sicht von Alkoholabhängigen, wäre aber mit Wein einverstanden, solange es auch noch Traubensaft geben würde.</p> <p>Barbara Hirsbrunner erkundigt sich, wie denn dies in der Praxis aussehen würde. Christina Eugster erklärt, dass es im Kelch den Wein und in den Gläsern den Traubensaft geben würde, alles andere wäre zu aufwendig. Der Vorstand befürwortet aber die Variante mit Traubensaft.</p> <p>Gérard Hirsbrunner erwähnt, dass in der Bibel das Mahl mit Wein gefeiert würde, vermutet aber, dass der damalige Traubensaft aus Unkenntnis der heutigen Methode der Pasteurisation natürlicher-</p>		

	<p>weise sofort zu gären begonnen hätte, d.h. keinesfalls haltbar gewesen sei und man deshalb auch von süssem Wein lese. Vielleicht würden Jesus und die Jünger heute Traubensaft auf-tischen. Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat: 15 Stimmen für ausschliesslich Traubensaft, fünf Stimmen für Wein und Traubensaft, zwei Enthaltungen.</p>		
--	--	--	--

Beschluss: Der Antrag Frau Hosang, die Abendmahlsfeier wieder mit Wein durchzuführen wird mit 15 Stimmen abgelehnt. Fünf Mitglieder stimmen dem Antrag zu bei zwei Enthaltungen.

Nr.	Wahlen: Präsidium, Vorstand, Delegierter ins Kolloquium, Rechnungsrevisor, Revisorenstellvertretung	Verantw.	Termin
10	<p>Beatrice Mahrer führt die Wahl des Präsidiums durch. Christina Eugster wird mit 21 Stimmen als Präsidentin wiedergewählt. Sie nimmt die Wahl an, möchte auf die Herbstversammlung 2015 zurücktreten.</p> <p>An dieser Stelle verabschiedet Christina Eugster unser langjähriges Vorsandmitglied Gaby Finger. Sie war am 26. März 1999 in den Vorstand gewählt worden. Während all dieser Jahre hatte sie sich mit grossem Engagement und viel Herzblut für unsere Kirchengemeinde eingesetzt. Sie hat im Hintergrund Dinge erledigt, deren Existenz uns erst mit ihrem Weggang bewusst werden wird. Im Vorstand war sie für das Ressort Religions- und Konfirmandenunterricht zuständig. Sie war Delegierte für's Kolloquium und in den letzten Jahren hat sie zusätzlich als Aktuarin sämtliche Protokolle geschrieben. Nun möchte sie neue Wege gehen und hat auf die heutige GV hin demissioniert. Christina Eugster würdigt ihren grossen, vielfältigen Einsatz und dankt ihr mit Blumen und einem Geschenk. Gaby Finger erhält einen grossen Applaus aus der Kirchgemeindeversammlung.</p> <p>Der Antrag von Walter Isler nach Einzelwahl der Vorstandsmitglieder wird angenommen. Christina Eugster führt die Wahlen durch: Monika Knuchel wird mit 21 Stimmen wiedergewählt. Beatrice Mahrer wird mit 21 Stimmen wiedergewählt. Hanspeter Walther wird mit 19 Stimmen wiedergewählt.</p>		

	<p>Claudia Tanno wird mit 22 Stimmen zur Rechnungsrevisorin gewählt. Christian Vetsch wird mit 22 Stimmen als Revisorstellvertreter gewählt. Rolf Mahrer wird mit 21 Stimmen als Revisor wiedergewählt.</p> <p>Hanspeter Walther wird mit 19 Stimmen als Delegierter für das Kolloquium gewählt.</p> <p>Christina Eugster ruft die Versammlung auf, neue Vorstandsmitglieder vorzuschlagen oder zu suchen, welche dringend benötigt werden.</p>		
--	---	--	--

Beschluss: Wiederwahl von Christina Eugster ins Präsidium, Monika Knuchel, Beatrice Mahrer und Hanspeter Walther in den Vorstand und Rolf Mahrer als Revisor. Neu werden Hanspeter Walther als Delegierter für's Kolloquium gewählt, Claudia Tanno als Revisorin und Christian Vetsch als Revisor Stellvertreter.

Nr.	Abschluss Restauration Kirchen Fürstenau/Scharans	Verantw.	Termin
11	<p>Christina Eugster stellt die Kostenzusammenstellung des Abschlusses der Restauration der beiden Kirchgebäude vor.</p> <p>Es gab eine kleine Kostenüberschreitung von 1.2%. Die Restauration habe viel Zeit und Engagement gekostet. Es habe sich aber gelohnt und es habe viele positive Echos gegeben.</p> <p>Peter Calonder, beteiligter Architekt ist sehr zufrieden mit dem Erreichten, lobt die Baukommission und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Er erwähnt die Feuchtigkeitsprobleme an der Fassade der Kirche Fürstenau, die in zehn Jahren wieder zu Schäden führen können.</p> <p>Die Kirchenrestauration wird offiziell abgeschlossen.</p>		

Nr.	Orientierung aus dem Pfarramt	Verantw.	Termin
12	<p>Ruth Schäfer stellt drei Schwerpunkte ihrer Arbeit vor.</p> <p>Sie informiert über die Gemeindereise nach Griechenland, die sehr schön und angenehm war. Auch der regionale Pfingstgottesdienst 2015 in Almens war ein gelungener Anlass, ein schönes Fest.</p>		

	<p>Der theologische Gesprächskreis hat mit dem Buch Unser Vater eine neue Grundlage. Es findet sich jeweils ein schöner Kreis ein und Ruth Schäfer heisst alle herzlich willkommen, an diesem Angebot teilzunehmen.</p> <p>Ruth Schäfer erklärt, dass es ihr wichtig ist am Anfang und Ende des Gottesdienstes einen liturgischen Gruss und Segen zu sprechen. Dabei hält sie die Anrede wie von der Bibel vorgegeben in der zweiten Person du/dich, ihr/euch. Als Zuspruch verwendet sie immer den gleichen Text, dies gibt Beheimatung und Orientierung im christlichen Gottesdienst. Der theologische Gottesbezug als erstes und letztes Wort im Gottesdienst ist ein ästhetischer Punkt, gibt eine Symmetrie. Diese Formen sind Ruth Schäfer wichtig.</p> <p>Die zwei klassischen Gesten sollen bestehen bleiben.</p> <p>Inhaltlich bevorzugt sie den mutigen Zuspruch gegenüber bloss einer Bitte. Dieser drücke ein starkes Wohlwollen aus.</p> <p>Sie fordert die Kirchgemeindeversammlung auf – obwohl katholisch geprägt - sich zu überlegen auch einen Gruss an die Pfarrperson zu richten.</p>		
--	---	--	--

Nr.	Orientierung aus dem Vorstand	Verantw.	Termin
13	<p>Hanspeter Walther hat zusammen mit den Landfrauen Fürstenau die Kirche geputzt. Er zeigt einige Bilder davon.</p> <p>Die Kirchgemeinde hat auf Initiative von Hanspeter Walther einen Entfeuchter angeschafft. Dieser läuft seit kurzem erfolgreich in der Kirche Fürstenau. Da somit die Heizung zurückgedreht werden kann, gibt es keinen bedeutenden zusätzlichen Stromverbrauch.</p> <p>Hanspeter Walther ruft die Kirchgemeindeversammlung auf, nicht stehen zu bleiben. Dies mit einem Zitat des Präsidenten der Bündner Landeskirche Andreas Thöny aus dem Jahresbericht: „Bewegen wir uns und entwickeln wir immer wieder Neues“.</p> <p>Weiter ruft Hanspeter Walther dazu auf, sich in Arbeitsgruppen für die Gemeinschaft zu engagieren, z. B. bei der Mithilfe beim Kirchenapéro.</p>		

Nr.	Mitteilungen und Umfragen, gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen	Verantw.	Termin
14	<p>Claudio Schmid bedankt sich für das Votum zu Gunsten von Traubensaft beim Abendmahl.</p> <p>Walter Isler erkundigt sich nach den Gründen für die Dispens von Ruth Schäfer am Religionsunterricht in Fürstenau. Gaby Finger erklärt das Zusammentreffen von schwierigen Faktoren wie Räumlichkeit und heterogene Klasse von 1. bis 3. Klässler. Die Kinder hätten Ruth Schäfer am Herzen gelegen, deren Eltern jedoch andere Vorstellungen vom Religionsunterricht gehabt. Schulbesuche durch den Vorstand und Vertreter der Landeskirche haben ein gutes Feedback gebracht. Die Dispens wurde mit einer Reduktion des Pensums kompensiert und von der Landeskirche auch auf Grundlage des allgemeinen Umbruchs im Zusammenhang mit der Verfassungsänderung und dem Projekt Gemeinde bilden genehmigt.</p> <p>Walter Isler regt an, sich über die organisatorische Zukunft der Kirchgemeinde Scharans-Fürstenau Gedanken zu machen. Es geht ihm um eine Öffnung hin zu einer grösseren Organisationsform vielleicht Richtung Pastorationsgemeinde mit Sils i.D. Man könnte dann die verschiedenen Neigungen der Pfarrpersonen nutzen.</p> <p>Bereits heute gibt es beim Konfirmandenprogramm eine Kooperation mit Sils i.D.</p> <p>Die GV wird um 22:40 Uhr geschlossen und man lässt sie bei Kaffee und Kuchen ausklingen.</p>		

Scharans, den 7. Juni 2015

Für das Protokoll: Beatrice Mahrer

Aktuarin

Präsidentin

Dieses Protokoll muss an der nächsten GV noch genehmigt werden.